

NEUE CALANDRIDEN AUS DEM MUSEO CIVICO
DI STORIA NATURALE, GENOVA (Col. Curcul.)

VON KLAUS GÜNTHER, Dresden

Mit 4 Abbildungen

Eine mir durch die Liebenswürdigkeit des Directors und des entomologischen Custoden des Museo Civico di Storia Naturale in Genua, der Herren Dres. Prof. de Beaux und Capra, zugegangene Calandridensendung enthielt einige neue Arten, die nachstehend bekannt gemacht werden sollen; daneben wird ein auffällender Angehöriger des Genus *Otidognathus* besprochen, der hier zu einer schon bekannten Art gestellt wird.

***Sphenocorynus mentaweiensis* n. sp. Abb. 1.**



Abb. 1. - *Sphenocorynus mentaweiensis* n. sp., ♀, $\times 3$.

♂ ♀. Steht dem auf Sumatra und der Insel Nias beheimateten *Sphenocorynus scutellatus* Faust nahe, ist aber etwas kleiner und vor allem von ihm durch dichteres Toment auf Elytren und Halsschild und auffallend grössere Apicalflecken der Elytren unterschieden. Toment ganz überwiegend hellgrau, sonstige Körperfarbe schwarz. Kopf und Rostrum oben bis zu dessen Mitte dicht tomentiert, mit im Toment deutlich sichtbaren Puncturen; zwischen den Antennenwurzeln und den Augen je eine tiefe Impression, beide sind durch eine flache Furche verbunden. Rostrum in der distalen Hälfte glänzend pechbraun. Antennen schwarz, Schaft oben tomentiert, Geisselglieder 3-6 quer, Keule oblong, ihr tomentierter Teil so lang wie der chiti-

nisierter. Halsschild dicht tomentiert mit deutlich sichtbaren, sehr verstreuten Puncturen. Vom Vorderrand des Halsschildes ausgehend über $\frac{2}{3}$ von dessen Länge ein schwarzer vom Toment freier Streifen, der nach den Seiten unregelmässig begrenzt ist. Scutellum glänzend schwarz, ohne Toment.

Elytren dicht und zusammenhängend tomentiert, mit kleinen Schulter- und sehr grossen Apicalflecken, die von Toment frei und schwarz sind. Pygidium tomentiert und punctiert, mit undeutlich begrenztem von Toment freien dunklen Mittelstreifen, beim ♀ am Ende schmal abgerundet, beim ♂ am Ende mit einer ganz kurzen Mittelfurche oben, abgestutzt oder schwach zweihöckerig am Ende.

Prothorax seitlich glänzend schwarz, auf dem Sternum tomentiert, der übrige Thorax und Abdomen seitlich dicht tomentiert, unten glänzend schwarz; Metasternum und 1. Abd.-Sternit unten, besonders beim ♂, sehr grob punctiert. Schenkel oben und unten, Schienen oben und manchmal auch mehr oder weniger ausgedehnt an beiden Seiten dicht tomentiert, sonst schwarz glänzend; die ersten 3 Tarsenglieder oberseits tomentiert. Long. rostr. excl. 14,5 mm., lat. 4,3 mm.

2 ♀ ♀, Museo Civico, Genua; 1 ♂, 1 ♀, Mus. f. Tierkde., Dresden: Mentawai-Inseln, Si Oban, E. Modigliani leg. IV-VIII-1894.

Man kann diese Art vielleicht auch als Localrasse zu *Sphenocorynus scutellatus* Faust auffassen.

Cercidocerus flavopunctulatus n. sp. Abb. 2.

♀. Grundfarbe der allseitig dichten Tomentierung auf Halsschild und Elytren schwarz, doch sind die zerstreuten deutlichen Puncturen mit gelben ziemlich grossen und sehr auffälligen Flecken markiert, die unregelmässig über Halsschild und Elytren verteilt sind, aber einander nirgend berühren. Auf der Unterseite stehen entsprechend den dichteren Puncturen die hier helleren Flecke dichter beisammen und fliessen mitten auf der Unterseite vollends zu durchgängig weisser Färbung in einander.

Rüssel sanft gebogen, seitlich comprimiert, oben schwach gefurcht und in seiner Basalhälfte tomentiert. Schaft der Antennen kürzer als die Geissel, deren Glieder ausser dem ersten quer sind;

Keule (beim ♀) trapezoidal, so breit wie lang. Hinterrand des Halsschildes mit schmaler dunkelgelber Furche, Halsschild im übrigen ohne Kiele und eingedrückte Stellen. Scutellum drei Mal so lang wie breit. Pygidium sehr grob punctiert, gelblich tomentiert, Seitenränder und stumpfer Mittelkiel besonders gelb markiert.



Abb. 2. - *Cercidocerus flavo-punctulatus* n. sp., ♀ von Sumatra, $\times 3$

Weisse Längsstreifen seitlich am Pronotum, die sich nach hinten weiterauf die Mesepimera und Metepisterna ziehen, Prosternum, Seiten des Metasternums und Abdomens noch mit grauer Grundfarbe und grossen weisslichgelben Höfen um die Puncturen; Unterseite mitten sowie die Hüften grob punctiert und ebenso wie die Beine gänzlich weisslich oder gelblich tomentiert, jedoch auf dem 2. Abd.-Sternit unten ein grosser schwarz glänzender Fleck. Schienen mit 6 Längsreihen dicht stehender feiner Borsten. Long. rostr. excl. 15,5 mm., lat. 5,7 mm.

1 ♀, Museo Civico, Genua, 1 ♀, Mus. f. Tierkde., Dresden: Sumatra, Pangherang - Pisang, X. 1890, III. 1891, Modigliani leg.

Unzweifelhaft zur selben Art gehörig, aber subspezifisch vielleicht unterschieden, liegen mir aus dem Dresdener Museum 1 ♂ 1 ♀ von « Borneo » vor; diese Exemplare sind kleiner (long. 11,5 mm.) und entbehren des weissen Streifens an den Seiten des Thorax. Auch sie haben den auffälligen grossen schwarzglänzenden Fleck in der Mitte des 2. Abd.-Sternites. Keule des ♂ fünf Mal so breit wie lang.

Die Art ist durch die auffällige Färbung von allen anderen bisher beim Genus *Cercidocerus* Schönh. beschriebenen sehr deutlich geschieden, sie gehört vielleicht in die Verwandtschaft des *C. nervosus* Pascoe.

***Eugithopus nesaeus* n. sp. Abb. 3.**

♀. Ähnlich dem *Eugithopus vittatus* Boh. (= *lugubris* Faust). Gänzlich und allseitig pruinös, Grundfarbe schwarz. Rostrum leicht gebogen, in der basalen Hälfte reihenweise

punctiert, in der distalen glänzend, zwischen den Antennenwurzeln verdickt. Antennen bis auf die distalen zwei Dritteile des chitinierten Keulenteiles pruinös, Schaft so lang wie die Geissel ausser der Keule; Geisselglied 3-6 quer. Keule schief kegelförmig,



Abb. 3. - *Eugithopus nesaeus* n. sp., ♀, $\times 3$.

länger als breit; distaler tomentierter Teil sehr kurz. Halsschild dicht und grob punctiert, mit der Andeutung eines überaus feinen Mittelkiesels in der vorderen Hälfte, mit je einem halbseitlichen weissen Streifen über fast seine ganze Länge, die nach hinten an Breite zunehmen und divergieren.

Elytren deutlich convex, nach hinten nur allmählich verjüngt, Streifen sämtlich deutlich; Spatien zerstreut, mitunter in Reihen, punctiert. Im ersten Drittel ihrer Länge, zwischen dem 2. und 5. Streifen, ein lang rechteckiger weisser Fleck auf jeder Elytre, in der distalen Hälfte ein weiterer langgestreckter Fleck von gleicher Farbe, der zwischen dem 2., mitunter 1., und 5. Streifen

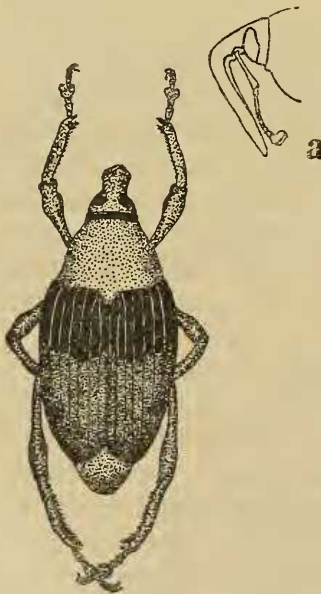
breit beginnend sich sogleich nach hinten verjüngt und dann nur noch zwischen dem 3. und 4. Streifen verläuft; er erstreckt sich fast oder ganz bis zum Hinterrande. Keine weiteren Streifen auf den Elytren. Pygidium schwarz, in der apicalen Hälfte sehr grob punctiert. Prosternum zusammenhängend weisslich, übriger Thorax und Abdomen gänzlich schwarz, sehr grob und dicht punctiert. Beine weisslich pruinös, Schienen mit 6 Reihen dicht stehender kurzer Borsten. Long. excl. rostr. 16 mm., lat. 6,2 mm.

1 ♀, Mentawai Inseln: Si Oban, E. Modigliani leg. IV-VIII, 1894, Museo Civico, Genua.

Von *Eug. vittatus* Boh. verschieden durch die 2 statt 4 Längsstreifen auf dem Halsschild und die ähnlich verringerte Elytrenzeichnung: von den 4 bei *Eug. vittatus* auf den Elytren vorhandenen Streifen zeigt *Eug. nesaeus* nur die beiden überdies unterbrochenen Mittelstreifen, seitliche Streifen fehlen völlig. Ein weiterer bei *Eug. vittatus* über Pro-, Meso- und Metapleuron führender weisser Streifen fehlt der neuen Art vollkommen; dennoch wird man sie auch statt als neue Art als Mentawai-Rasse des *Eugithopus vittatus* Boh. auffassen können.

***Barystethus aberrans* n. sp. Abb. 4.**

♀. Kleiner als die bekannten Arten der Gattung, von ihnen allen durch die Bildung der Antennen und des Rüssels verschieden. Körperoberfläche pruinös oder tomentiert, tief dunkelrot und schwarz. Rüssel und Kopf rot, Rüssel unmittelbar hinter seiner Basis scharfwinklig abwärts und zurück gebogen, nach dieser Abknickung fast gerade, im Ganzen bedeutend länger als das Pronotum. Antennen dunkelrot bis pechbraun, Schaft so lang wie die Geißel. 2. Geißelglied zwei Mal so lang wie das 1. und drei Mal so lang wie das 3. Geißelglied, 3.-6. nicht quer. Keule trapezoidal, bedeutend breiter als lang, ihr chitinisierter Teil drei bis vier Mal so lang wie der tomentierte Teil. Halsschild rot, nur Kragen und Hinterrand des Scutellarlappens schwarz. Elytren gewölbt, nach hinten nur mässig verjüngt. Streifen deutlich, 1. und 2. an der Basis sehr stark genähert. Auf jeder Elytre hinter der Mitte, aussen seitlich vom 5. Streifen, eine ziemlich breite schräg nach vorn zum Seitenrand sich ziehende eingedrückte Stelle. Farbe der Elytren an der Basis schwarz, danach, deutlich abgesetzt,



dunkelrot, Hinterrand ganz schmal schwarz gesäumt. Pygidium dunkelrot, gleichmässig gewölbt, ziemlich lang, am Ende abgerundet. Prosternum dunkelrot, nur zwischen und seitlich von den Hüften schwarz. Uebrige Thorakalsterna und die beiden ersten Abd.-Sternite schwarz, 4. und 5. seitlich breit dunkelrot, 5. Abd.-Sternit fehlt dem einzigen vorliegenden Exemplare. Hüften schwarz, Beine sonst dunkelrot, an den Beugeseiten schwach gelb beborstet. Long. rostr. excl. 11 mm., lat. 5 mm.

1 ♀, Britisch Neu-Guinea, Purari-Fluss, L. Loria leg. I. 1894, Museo Civico, Genua.

Von allen anderen *Barystethus* Arten, so weit sie bis heute bekannt

Abb. 4. - *Barystethus aberrans* n. sp., ♀, × 3; a: Kopf von der Seite.

sind, verschieden durch die jähe Abknickung des Rostrums hinter dessen Basis, durch das ungewöhnlich lange 2. Geisselglied der Antennen und die einander an der Basis sehr stark genäherten 1. und 2. Elytrenstreifen. Diese Eigenschaften rechtfertigten wohl auch die Aufstellung einer neuen Gattung auf die hier beschriebene Art.

Otidognathus aberrans Faust ?

1 ♂, Mentawai Inseln: Sipoera, Sereinu, Modigliani leg. V. VI. 1894, Museo Civico, Genua.

Das Tier stimmt mit dem im Museum Dresden befindlichen Typusexemplare des *O. aberrans* Fst. in der Grösse, im Habitus, in der Bildung der Antennen und des Rostrums überein. *O. aberrans* ist durch eine Fühlerkeule ausgezeichnet, an der der tomentierte Teil vollkommen in dem chitinierten Teil verborgen und daher von aus der Seite her nicht sichtbar ist, ausserdem ist der chitinierte Teil der Fühlerkeule rot: genau in gleicher Weise ist auch bei dem vorliegenden Stück die Fühlerkeule gebildet und gefärbt. Im übrigen ist dieses oberseits zerstreut auf dem Halsschilde grob, auf den Elytren feiner punctiert, überwiegend rotbraun, mit breitem spindelförmigen schwarzen Mittelstreifen über das Halsschild, schwarzen Posthumeralflecken auf den Elytren und schwarz gefärbter Suture in deren distaler Hälfte. Das Pygidium ist gekielt, grob und dicht punctiert, mit schwarzem Mittelstreifen und dicht vor dem Ende schwach aufgebogenen Seitenkanten, wie bei *O. aberrans*, und wie bei diesem ist die Unterseite des vorliegenden Stückes, besonders am Thorax, überwiegend rotbraun; nur das 3. und 4. Abd.-Sternit sind ganz schwarz, das 5. ganz rot.

O. aberrans ist oben nicht so stark glänzend, sondern mehr wächsern, ferner viel dunkler, auf dem Halsschilde ganz schwarz oder mit so breitem schwarzen Mittelstreifen, dass die rotbraune Grundfarbe nur an den Seiten ganz schmal erhalten bleibt; auch die Elytren sind bei der Faustschen Art viel dunkler, mit grossen schwarzen an der Naht zusammen stossenden Medianflecken, dahinter werden die Elytren fast pechbraun. Die Elytren sind bei *O. aberrans* zwar auch, besonders auf dem Suturalspatium,

wahrnehmbar punctiert, aber nicht so deutlich, wie bei dem hier vorliegenden Stück. Die Forcipes der ♂♂ stimmen miteinander einiger Massen überein, der des Exemplares von Sipoera ist etwas robuster. Ob demnach dieses Exemplar mit Recht zu *O. aberrans* Fst. gestellt wurde oder aber vielleicht doch einer neuen Art angehört, kann wohl erst nach dem Studium von mehr als einem Exemplar gesagt werden.

Ausser von Java sind bisher zum Genus *Otidognathus* Lac. gehörige Arten von den grossen Sunda-Inseln nicht bekannt geworden.
